

Christian Möckel

Die Philosophie Ernst Cassirers

Vom Ausdrucks- und Symbolcharakter
kultureller Lebensformen



Meiner

CASSIRER-FORSCHUNGEN

Band 18

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Christian Möckel

Die Philosophie Ernst Cassirers

Vom Ausdrucks- und Symbolcharakter
kultureller Lebensformen

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <<http://portal.dnb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-7873-3439-1

ISBN 978-3-7873-3440-7 (eBook)

©Felix Meiner Verlag, Hamburg 2018. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten. Satz: Type & Buch Kusel, Hamburg. Gesamtherstellung: BoD, Norderstedt. Gedruckt auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany.

www.meiner.de

Inhalt

Vorwort	IX
---------------	----

I.

LEBEN UND FORM

Simmels Begrifflichkeit der Formung als Anstoß	3
>Leben< als Quell symbolischer Formen	23
Der Begriff der >Lebensordnung<	55
Die Unterwerfung des Geistes unter den Willen	75
Das Ausdrucksphänomen	91
Geist und Leben	105

II.

POLITISCHES ALS LEBENS- UND KULTURFORM

Philosophie der Politik	129
Das Politische als philosophischer Gegenstand	161
Das >Lebensgefühl< in der politischen Philosophie	173
Staatsbegriff des Deutschen Idealismus	189
Hegel-Bilder im Wandel	205
Die Bedeutung Hegels für die politische Philosophie	229
Die Kant- und Hegelvorlesungen im Exil	255

III.

KULTURPHILOSOPHIE, KULTURWISSENSCHAFT,
FORMWISSENSCHAFT

Kulturwissenschaften und ihr >Lebensgrund<	293
Kulturelle Existenz und anthropologische Konstanten	311
>Objektivität der Ausdrucksfunktion<	325
>Basisphänomene<	345
Formenschau, Formenwandel und Formenlehre	367
>Lebendige Formen< und >Formwissenschaft<	397
Das Formproblem in Kulturwissenschaft und Biologie	419
Philosophie, Wissenschaft, Wissenschaftsphilosophie	445

IV.

FORMUNG, SYMBOLISIERUNG
UND OBJEKTIVATION

Hegels >Phänomenologie des Geistes< als Vorbild	467
Cassirer und Heidegger über Humanismus	493
Das Zusammenspiel von Körper, Gefühl und Symbolleistungen ...	511
Kunst und Sprache als symbolische Formen	527
Symbol und Symbolisches	545
Cassirer und Plessner über korrelative Beziehungen zwischen Sinn und Sinnlichkeit	565
Symbolische Formen als Wissensformen	591

V.

SYSTEM, STRUKTUR UND SYMBOL

Mythisch-magisches Denken als Kulturform und Symbolisierungsleistung	607
>Philosophie der symbolischen Strukturen<	631
System und Struktur	655
Cassirer und die strukturalistischen Linguisten	703

Inhalt	VII
Quellenverzeichnis	737
Verzeichnis verwendeter Siglen	743
Literaturverzeichnis	745
Personenverzeichnis	779

Vorwort

Die unter dem Titel *Vom Ausdrucks- und Symbolcharakter kultureller Lebensformen* zusammengestellten zweidreißig Beiträge zur *Philosophie Ernst Cassirers* sind das Resultat langjähriger universitärer Forschungs- und Editionsarbeit. Sie wurden zum Einen mehrheitlich auf nationalen und internationalen Konferenzen vorgetragen, zum Anderen flossen sie vielfach in die universitäre Lehre des Verfassers ein, insbesondere an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Universität Hamburg und an der Universität Lissabon. Die Mehrzahl der Beiträge wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten, also zwischen 1996 und 2016, bereits einmal in Zeitschriften, Tagungs- und Sammelbänden im In- und Ausland veröffentlicht, zwei davon ausschließlich in russischer Sprache. Die Sammlung enthält aber auch sechs bislang unveröffentlichte Texte des Verfassers, drei von ihnen sollen 2018 zudem in fremdsprachigen Versionen erscheinen.

Obwohl sich die für die Sammlung ausgewählten Beiträge zu einem mehr oder weniger geschlossenem Bild der Grundzüge, Eigenheiten und innovativen Einsichten der Philosophie Cassirers fügen, lässt der Umstand, dass sie über einen so langen Zeitraum zu unterschiedlichsten Gelegenheiten und an verschiedenen Orten publiziert wurden, einige bislang noch gar nicht, diesen ihren systematischen Zusammenhang für den interessierten Leser bislang kaum deutlich werden, manch ein Text scheint nahezu >versteckt< abgedruckt worden zu sein. Dieser vom Verfasser als störend empfundene Mangel soll durch die vorliegende Sammlung behoben werden, nicht zuletzt auch verbunden mit der Erwartung, auf diese Weise die in ihnen vorgelegten Arbeitsergebnisse, Thesen und Hypothesen noch nachhaltiger in die philosophische Diskussion einbringen zu können. Dies betrifft im Besonderen die in den Beiträgen reichlich ausgewerteten und zitierten nachgelassenen Manuskripte und Texte Cassirers.

Die Beiträge wurden, um ihren inneren Zusammenhang deutlicher hervortreten zu lassen, nach fünf Schwerpunkten gruppiert, innerhalb derer sie eine chronologische Anordnung gefunden haben: *I. Leben und Form*, *II. Politisches als Lebens- und Kulturform*, *III. Kulturphilosophie, Kulturwissenschaft, Formwissenschaft*, *IV. Formung, Symbolisierung und Objektivation* und *V. System, Struktur und Symbol*. Dem ersten Schwerpunkt sind Beiträge zugeordnet, die Cassirers unerwartete, sich durch sein gesamtes Werk ziehende Beschäftigung mit dem Lebensbegriff und dessen Abwand-

lungen dokumentieren, ebenso die originelle Ergänzung des Lebensbegriffs durch den der Form – bzw. des Geistigen – und den des Ausdrucks. Der zweite Schwerpunkt umfaßt Texte, die verschiedenen Aspekten sowohl von Cassirers Philosophie des Politischen als einer symbolischen Kulturform als auch seiner Beschäftigung mit verschiedenen historischen wie aktuellen Staatstheorien nachgehen, wobei seiner Hegelrezeption und der Auseinandersetzung mit den >Ideen von 1914< eine besondere Bedeutung zukommt. Der dritte Schwerpunkt versammelt Beiträge, die sowohl Cassirers wissenschaftstheoretischen Versuche einer Grundlegung der Kulturwissenschaft, unter Rückgriff auf eine Phänomenologie der Ausdrucksfunktion und auf den Form- und den Strukturbegriff, als auch sein Bemühen, die Philosophie der symbolischen Kulturformen zur Fundierung einer originellen philosophischen Anthropologie zu nutzen, zum Gegenstand haben. Außerdem thematisieren die Beiträge Cassirers Versuch einer metaphysischen Begründung seiner Philosophie der symbolischen Kulturformen, unternommen mit Hilfe der Lehre von den Basisphänomenen. Dem vierten Schwerpunkt sind Texte eingruppiert, die dem Grundkonzept der >Philosophie der symbolischen Formen< und ihren Grundbegriffen wie Symbolisches, symbolische Form, symbolische Prägnanz, Formtätigkeit bzw. symbolische Leistungen des Menschen gewidmet sind. Der abschließende fünfte Schwerpunkt umfaßt jüngste Arbeiten zum Verhältnis der Philosophie Cassirers zum Strukturalismus in der Linguistik und Ethnologie / Anthropologie und geht der Beziehung zwischen den Begriffen System, Struktur und Symbol bei Cassirer und den Strukturalisten nach.

Die zu fünf Schwerpunkten geordneten Beiträge bringen nicht nur wichtige systematische Bestandteile und Bezüge der Cassirerschen >Philosophie der symbolischen Formen< samt ihrer jahrzehntelangen Ausprägung bzw. Vertiefung zum Ausdruck, sondern auch entscheidende Aspekte der – durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft großzügig geförderten – langjährigen Forschungs- und Editionstätigkeit des Verfassers, wodurch die Schwerpunkte selbst eine gewisse, allerdings immer wieder unterbrochene, chronologische Ordnung bilden. Neben der Edition der von Cassirer während der Emigration gehaltenen Hegel- und Kantvorlesungen, die den Verfasser die letzten Jahre beschäftigt hat (daraus hervorgegangene Beiträge wurden dem II. Schwerpunkt zugeordnet),¹ gilt dies sowohl für die Recherchen zum Lebensbegriff als einem Urphänomen im Werk Cassirers (I. Schwer-

¹ E. Cassirer, Vorlesungen zu Hegels Philosophie der Moral, des Staates und der Geschichte, Hrsg. von Ch. Möckel, in: ECN 16, Hamburg 2013; E. Cassirer, Vorlesungen und Vorträge zu Kant, Hrsg. von Ch. Möckel, in: ECN 15, Hamburg 2016.

punkt)² als auch für die historisch-kritische Edition nachgelassener Manuskripte und Texte zur Philosophie der Politik (II. Schwerpunkt),³ nachgelassener Schriften zu den Ausdrucksphänomenen in ihrer Bedeutung für die Grundlegung der Kulturwissenschaften (III. Schwerpunkt) sowie für die Edition der Nachlaßmanuskripte zur symbolischen Prägnanz der Wahrnehmung als einem Grundstein von Cassirers Symbolphilosophie (IV. Schwerpunkt).⁴ Die jüngst mit Paolo Rubini herausgegebenen Vorlesungen und Vorträge über rationalistische Philosophie spiegeln sich in den ausgewählten Beiträgen noch nicht wieder.⁵

Alle Beiträge wurden für den vorliegenden Band nochmals überprüft, sprachlich korrigiert und in der Zitierweise vereinheitlicht; Wiederholungen bestimmter Gedankengänge wurden der Lesbarkeit und Schlüssigkeit der einzelnen Texte wegen in der Regel nicht getilgt, gelegentlich wurden aber die Titel vereinfacht oder leicht modifiziert. In Zitaten anzutreffende eckige Klammern [...] weisen auf sachlich oder stilistisch bedingte Weglassungen bzw. Umstellungen in den zitierten Passagen hin. Der kommentarlose Sperrdruck und die französischen Anführungszeichen »« bzw. »**<** in den Zitaten verweisen auf Hervorhebungen in der wiedergegebenen Quelle, in den Texten selbst verantwortet sie der Verfasser. Die Schriften Ernst Cassirers werden grundsätzlich zitiert nach Ernst Cassirer, *Gesammelte Werke. Hamburger Ausgabe*, 25 Bde., hrsg. von Birgit Recki, Hamburg 1998ff., und dies mit ECW und arabischer Band- sowie Seitenzahl; soweit andere Ausgaben herangezogen werden, erfolgt der Hinweis auf die entsprechenden Stellen in ECW. Die nachgelassenen Schriften einschließlich der Briefe an und von Cassirer werden nach Ernst Cassirer, *Nachgelassene Manuskripte und Texte*, 18 Bde., hrsg. von Klaus Christian Köhnke, John Michael Krois und Oswald Schwemmer, Hamburg 1995ff., hrsg. von Christian Möckel, Hamburg 2014 ff., mit ECN und arabischer Band- sowie Seitenzahl zitiert.

Die hier zum Wiederabdruck gebrachten Texte finden eine sachliche Ergänzung durch die vom Verfasser kürzlich in 2., stark erweiterter Auflage veröffentlichten siebzehn Beiträge im Sammelband *Husserlsche Phänomeno-*

² Ch. Möckel, Das Urphänomen des Lebens. Ernst Cassirers Lebensbegriff, in: CF, Bd. 12, Hamburg 2005.

³ E. Cassirer, Zu Philosophie und Politik, Hrsg. von J.M. Krois und Ch. Möckel, in: ECN 9, Hamburg 2008.

⁴ E. Cassirer, Symbolische Prägnanz, Ausdrucksphänomen und ›Wiener Kreis‹, Hrsg. von Ch. Möckel, in: ECN 4, Hamburg 2011.

⁵ E. Cassirer, Descartes, Leibniz, Spinoza. Vorlesungen und Vorträge, Hrsg. von P. Rubini und Ch. Möckel, in: ECN 14, Hamburg 2018.

logie. Probleme, Bezugnahmen und Interpretationen,⁶ von denen mehrere der Beziehung Cassirers und seiner ›Philosophie der symbolischen Formen‹ zur Phänomenologie Husserls nachgehen. Der in ihnen manifestierte Blick des in Sachen Phänomenologie Recherchierenden auf diese Beziehung ist zwei Tatsachen geschuldet: zum Einen der objektiven, daß Cassirer Zeit seines Lebens die Phänomenologie rezipiert, geschätzt und sich mit einigen ihrer methodologischen Positionen identifiziert hat,⁷ zum Anderen der subjektiven, daß den Verfasser neben der Edition des Cassirerschen Nachlasses und dem Engagement in der Cassirerforschung die interessierte Auseinandersetzung mit der Phänomenologie Husserls ebenfalls seit mehr als zwei Jahrzehnten immer wieder in Anspruch genommen und geprägt hat.⁸

Der Dank des Verfassers gilt den Herausgebern der Sammelbände und Zeitschriften und den jeweiligen Verlagen, in denen die Beiträge erstmals veröffentlicht wurden, für die freundliche Genehmigung ihres Wiederabdrucks. Herzlicher Dank gilt auch dem Felix Meiner Verlag, insbesondere seinem Cheflektor, Marcel Simon-Gadhof, für die allseitige Beförderung des Vorhabens, diese Sammlung erscheinen zu lassen.

Christian Möckel

Berlin Oktober 2018

⁶ Ch. Möckel, Husserlsche Phänomenologie. Probleme, Bezugnahmen und Interpretationen, 2., stark erweiterte Auflage, Berlin 2016.

⁷ Ch. Möckel, »Cassirer und die Phänomenologie Husserls. Inhaltliche Bezugspunkte, Kulturverständnis und Eigenheiten«, in: ebd., 299–334.

⁸ Siehe dazu P. Favuzzi/Y. Hamada/T. Klattenhoff, V. Nordsieck (Hrsg.), *Symbol und Leben. Grundlinien einer Philosophie der Kultur und Gesellschaft*, Berlin 2017, 7–44.